

Inhalt

Einleitung	7
1. Thematische Einführung	13
1.1. Bildungsbeteiligung von Migranten in Deutschland.....	13
1.2. Erklärungsansätze für Bildungsunterschiede in Deutschland.....	15
1.3. Bildungserfolgreiche Migranten: Eine soziologische Erklärungslücke... 20	
Teil I: Theoretischer Rahmen	23
2. Konflikttheoretische Erklärungsansätze für Bildungsungleichheit	23
2.1. Der Mythos der Chancengleichheit.....	23
2.2. Bourdieu und das kulturelle Kapital.....	25
2.3. Aktualisierungen konflikttheoretischer Ansätze.....	29
2.4. Konflikttheorie und Bildungsnachteile bei Migranten.....	33
3. Der Sozialkapitalansatz	39
3.1. Theoretische Relevanz für die Studie.....	39
3.2. Soziales Kapital bei Granovetter.....	40
3.3. Soziales Kapital bei Bourdieu.....	41
3.4. Soziales Kapital bei Coleman.....	43
3.5. Soziales Kapital bei Portes.....	49
3.6. Empirische Anwendungen.....	50
3.7. Intragenerationales und intergenerationales soziales Kapital.....	55
3.8. Soziales Kapital und Gatekeeper.....	57
3.9. Zur Verwendung des Sozialkapital-Konzepts in dieser Studie.....	57
4. Der lebenslauftheoretische Ansatz	59
4.1. Hintergrund.....	59
4.2. Das Regime des institutionalisierten Lebenslaufs.....	60
4.3. Der Prozess der De-Institutionalisierung.....	62
4.4. Die biografische Dimension des Lebenslaufs.....	65
4.5. Die Funktion von Gatekeepem und Statuspassagen im Lebenslauf.....	66
4.6. Die drei Ebenen des Lebenslaufbegriffs.....	67
5. Theoretisches Modell zur Analyse von Aufstiegsbiografien	69
5.1. Theoretische Bausteine des Modells.....	69
5.2. Verknüpfung der theoretischen Bausteine.....	71
Teil II: Empirische Analyse	75
6. Die Untersuchungsgruppen	75
6.1. Historischer Hintergrund der Migration.....	75
6.2. Beschreibung der Untersuchungsgruppen.....	77
6.3. Gründe für den Vergleich.....	78
6.4. Vergleichsgruppe einheimische Bildungsaufsteiger.....	81

7. Methodische Vorgehensweise	83
7.1. Auswahl der Interviewpartner.....	83
7.2. Aufbau der Interviews.....	84
7.3. Auswertung der Interviews.....	84
7.4. Typenbildung.....	89
7.5. Individualisten und Kollektivisten - Ein kurzes Portrait.....	90
8. Die Kollektivisten	93
8.1. Strukturelle Ressourcenausstattung.....	93
8.1.1. Kulturelles Lebenslaufprogramm.....	93
8.1.2. Die Wirkung von Normen.....	99
8.1.3. Unterstützung durch Eltern.....	105
8.1.4. Unterstützung durch Geschwister und Freunde.....	107
8.1.5. Unterstützung durch Schulsystem und Lehrer.....	111
8.1.6. Konfiguration struktureller Ressourcen.....	115
8.2. Biografische Bilanzierungen.....	116
8.2.1. Emanzipierung.....	116
8.2.2. Kompartementalisierung.....	122
8.2.3. Selbstplatzierung.....	125
9. Die Individualisten	127
9.1. Strukturelle Ressourcenausstattung.....	127
9.1.1. Kulturelles Lebenslaufprogramm.....	127
9.1.2. Unterstützung durch Freunde.....	139
9.1.3. Unterstützung durch Lehrer.....	142
9.1.4. Konfiguration struktureller Ressourcen.....	147
9.2. Biografische Bilanzierungen.....	148
9.2.1. Normalisierung.....	148
9.2.2. Spielerisch-pragmatische Distanzierung.....	151
9.2.3. Selbstverwirklichung.....	152
9.2.4. Ambivalente Identität.....	154
10. Theoretisches Fazit der Typenbildung	159
11. Der Kontrastfall - einheimische Bildungsaufsteiger	165
11.1. Die vertikale Ausbrecherin.....	165
11.2. Die souveräne „Chaotin“.....	169
12. Theoretische Schlussfolgerungen der empirischen Analyse	173
12.1. Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse.....	173
12.2. Einordnung in eine allgemeine Typologie der Inkorporation.....	178
12.3. Migrationsspezifisches Kapital als entscheidender Aufstiegsfaktor ...	181
13. Fazit	183
Literatur	185